



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

330 (20.7.1900) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-84395](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-84395)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, nach die Post bez. incl. Postanlagelohn Nr. 2.40 pro Quartal.
Inserate: Die Colonnen-Zeile 20 Pfg., Die Reklamen-Zeile 60 Pfg., Einzel-Raumern 3 Pfg., Doppel-Raumern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(110. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Garmm.
für Theater, Kunst u. Feuilleton: Dr. Friedrich Walter.
für den sol. und prov. Theil: Ernst Müller.
für den Internatentheil: Razi Wafel.
Notationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei (Erlbe Mannheim) Typographische Anstalt. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)
Erschienen in Mannheim.

Nr. 330.

Freitag, 20. Juli 1900.

(Mittagblatt.)

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungslieferanten, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalts nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer Reise-Abonnements ein.
Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers“, wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.
Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten bereit expediert, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd“ oder unter jeder und ausgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementpreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigieren sind — auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am einfachsten durch Postanweisung oder Einzahlung von Briefmarken bewirkt wird.

Bei längerem Aufenthalt an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifenabgabe vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers“
(Mannheimer Journal.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. Juli.

Zur Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes.

Aus einer Uebersicht über die am Schlusse des Jahres 1899 von den badischen Sparkassen an Privatpersonen ausgeliehenen Darlehen auf Annuitäten ergibt sich, daß die Bemühungen, den Annuitätendarlehen Eingang zu verschaffen, nicht erfolglos geblieben sind und daß einzelne Sparkassen in sehr anerkannter Weise große Beträge auf Annuitäten untergebracht haben. Da diese Erfolge nicht nur in einzelnen bestimmten Landesgebieten erreicht worden sind, in denen etwa besondere Verhältnisse vorgelegen haben, sondern in allen Theilen des badischen Landes, sowohl in dem oberen wie in dem mittleren Landestheil und im Unterland, im Schwarzwald und in der Rheinebene, so kann daraus geschlossen werden, daß überall die Einführung dieser Art der Schuldentilgung möglich ist. Wie die „Südd. Reichs-Korresp.“ erzählt, hat das badische Ministerium des Innern die Groß-Bezirksämter beauftragt in ihren Bestrebungen, die Annuitätendarlehen im Interesse einer allmählichen Entschuldung der ländlichen Grundbesitzer zu befördern, fortzuführen und unter Hinweis auf die erzielten Erfolge auch dort dieser Darlehensart Eingang zu verschaffen, wo es bisher noch nicht geschehen ist.

Gemäß Verabredung.

Englischer Roman von J. Marsden Sutcliffe.
Uebersetzt und bearbeitet von F. Reb.

(Nachdruck verboten.)

19) (Fortsetzung.)

„Das können Sie sehr leicht, indem Sie mich fernerhin als eine Ihnen gänzlich Fremde behandeln. Sie lernten mich unter Umständen kennen, die mich einer schiefen Beurteilung aussetzen mußten. Trotzdem kann ich Sie versichern, ist Ihr Urtheil falsch. Hiernach werden Sie als Mann von Ehre nicht zaudern, mir Ihr Wort zu geben, daß Sie mich fortan unbefleigt lassen wollen. Und ich werde dann freudig erkennen, daß ich meine Achtung keinem Unwürdigen geschenkt habe.“

„Könnten wir nicht wenigstens gute Bekannte bleiben?“
warf Mary ein, der bei aller ehelichen Bereitwilligkeit, ihre Wünsche zu erfüllen, sich doch ein Hinterhältchen offen halten wollte, die so interessante Bekanntschaft fortzusetzen.

„Aber auch das schreit sie kurz ab.“
Zwingen Sie mich nicht zu nähere Erklärungen. Sie würden sich gewiß schämen, mir zum zweiten Male Anlaß zu der Bitte zu geben, daß Sie Ihre Bekanntschaft mit mir völlig beenden sollen.“

Endlich war die richtige Seite berührt. Die edle freimüthige Art, mit der sie sein Ohrgefühl ansetzte, entschied. Wie das Alles mit ihrem Aufenthalt in Denisons Spielhölle zusammenzureimen sei, war ihm unklar, denn je. Aber er empfand bestimmt, daß sein Verdacht ebenso beleidigend als haltlos war. Er beeilte sich zu sagen:

„Ich bitte Sie ernstlich um Verzeihung, Frau Denison, daß

Frankreichs Bevölkerung 1900 und 2000

ist ein bemerkenswerther, sehr pessimistischer Artikel von Barème über das Problem, das die Franzosen fortgesetzt beschäftigt. Er stützt sich auf die kürzlich erschienene offizielle Bearbeitung der Volkszählung von 1896. Zunächst werden drei bezeichnende Ziffern zusammengestellt: Im Jahre 1801 hatte Frankreich 26 931 000, 1851: 34 902 000 und 1896: 38 518 000 Einwohner. In dem ersten Zeitabschnitt hatte sich also die Bevölkerung um 296 auf 1000 vermehrt, im zweiten, allerdings fünf Jahre kürzeren dagegen nur um 103 auf 1000, d. h. um mehr als die Hälfte weniger. Dabei ist zu berücksichtigen, daß Frankreich durch den Verlust von Elsass-Lothringen 1 597 238 und auch sonst während des Krieges im Ganzen fast 500 000 Einwohner verloren hat. Stellt man die Zahlen nach dem Kriege zusammen, so ergibt sich, daß die Bevölkerung von 1872 bis 1886 um 2 116 000, von 1886 bis 1896 nur um 299 000 zugenommen hat; in dem letzteren Zeitraum war also im Jahre nur die minimale Durchschnittszunahme von 30 000 zu verzeichnen! Und in derselben Zeit geht die Bevölkerungszunahme bei den politischen Rivalen Frankreichs, besonders in England, Deutschland und den Vereinigten Staaten mit Riesenschritten vorwärts. Deutschland, d. h. das Gebiet des heutigen Deutschen Reichs, zählte 1801 25 000 000, 1900 dagegen 55 000 000, d. h. 20 000 000 oder 120 v. H. mehr; England 1801 16 300 000, 1900 41 000 000, d. h. 24 700 000 oder 152 v. H. mehr, und Frankreich hat 1900 nach den mitgetheilten Ziffern nur 11 787 000 oder 43 v. H. mehr! Anders ausgedrückt: für 100 Engländer im Jahre 1800 gibt es jetzt 252, für 100 Deutsche 220, für 100 Franzosen 143! Unter der Voraussetzung, daß diese Progression im 20. Jahrhundert dieselbe bleibt, würde es im Jahre 2000 geben: 121 Millionen Deutsche, 103 Millionen Engländer, 55 Millionen Franzosen. Seht man weiter voraus, daß das gegenwärtige Militärsystem sich gleichfalls in denselben Verhältnissen bis zum Jahre 2000 erhielt, so würde das stehende Heer, das jetzt in Frankreich 573 000, in Deutschland 597 000 Mann zählt, im Jahre 2000 in Frankreich 800 000 in Deutschland 1 300 000 Mann stark sein. Dem Einwand, daß bei so beträchtlicher Zunahme der Bevölkerung ihre Dichtigkeit bei dem Deutschland und England zur Verfügung stehenden Gebiete zu groß werden würde, begegnet Barème mit dem Hinweis auf Belgien, Holland und Sachsen. In England würde im Jahre 2000 die mittlere Dichtigkeit 334, in Deutschland 224 Einwohner für den Quadratkilometer betragen; heute beträgt sie bereits in Belgien im Ganzen 228, in Ostflandern aber schon 342 und in Brabant sogar 384, und auch im Königreiche Sachsen ist mit 253 Einwohnern für den Quadratkilometer heute bereits die für das Jahr 2000 vorauszufehende mittlere Dichtigkeit für Deutschland überschritten. Frankreichs mittlere Dichtigkeit wäre im Jahre 2000 allerdings nur 102. „Das sind“, schließt Barème seine Ausführungen, „zweifellos nur reine Hypothesen, aber sie sind nur zu rationell und zu wahrscheinlich.“

Der australische Bund.

Nach dem 1. Januar 1901 werden die fünf australischen Kolonien einen Bundesstaat bilden, neben dem nur noch Westaustralien und Neu-Seeland als unabhängige Kolonien stehen. Aus dem Inhalt der Bundesverfassung, deren politische Bedeutung kürzlich in einem besonderen Artikel gewürdigt wurde,

sei noch Folgendes mitgetheilt: An die Spitze des Bundesstaats tritt ein aus dem Senat und Repräsentantenhaus zusammengesetztes Parlament. Dem Senat sollen mindestens fünf vom Volk direkt für sechs Jahre gewählte Vertreter jeder Kolonie, die in Zukunft den Titel „Staat“ erhält, und dem Repräsentantenhaus die doppelte Zahl Vertreter angehören. Die Festsetzung der Zahl der Senatoren und danach die der Abgeordneten erfolgt nach Maßgabe der Höhe der Bevölkerung des Staats. Vertreter der Königin ist ein von ihr zu ernennender Generalgouverneur, dem der Bund ein Einkommen von 200 000 £ zahlt. Das Bundesparlament läßt fortan die Gesetzgebung in allen Fragen des Handels, der Zölle und Steuern, der Staatsschulden, des Post- und Telegraphendienstes, der Verteidigung, der Leuchtthürme u. dergl., des Wetterdienstes, der Quarantäne, Fischerei, Währung, des Bank- und Versicherungswesens, Wechselrechts, Konkursrechts, Patentrechts, der Raube und Gewichte, der Staatsangehörigkeit, des Eherechts, der Invaliden-, Alters- und Invaliden-, des öffentlichen und Fremdenrechts, der Einwanderung, der auswärtigen Angelegenheiten, der Beziehungen der Südeinseln zum Bunde, des Eigenthumsvertrags, der militärischen Bahntransporte, des Erwerbs und des Baues von Eisenbahnen, der Streitigkeiten zwischen Fabrikanten und Arbeitern, der Verfassung sowie aller von Einzelstaaten-Parlamenten überwiesenen Sachen. Der noch nicht bestimmte Sitz der Bundeshauptstadt soll mindestens 160 Kilometer von Sidney entfernt sein, dabei gute Verbindungen besitzen und sich angenehmer Lage erfreuen. Sitz des Parlaments ist vor der Hand Melbourne. Zum ersten Generalgouverneur ist soeben Earl of Hopetoun ernannt worden. Von besonderem Interesse für Europa wird es sein, wie sich die schwierigen Finanzverhältnisse der australischen Kolonien unter der neuen Verfassung gestalten werden, und welche Handelspolitik von dem Bunde beobachtet werden wird.

Deutsches Reich.

× Karlsruhe, 19. Juli. (Aus dem konservativen Lager.) Die „Bad. Landpost“ schreibt: „Unser Partei-vorstand Hr. v. Stockhorner ist zwar von seiner Krankheit soweit wieder hergestellt, daß er gestern wieder hierher zurückkehren konnte; er muß aber demnächst auf längere Zeit im Gebirge Erholungsaufenthalt nehmen und hat die Stelle als Vorsitzender des Landesausschusses der konservativen Partei niedergelegt.“ Der Correspondent der „N. B. Vözig.“ hat also Recht behalten: Hr. v. Stockhorner ist von der Leitung der konservativen Partei zurückgetreten. Selbstverständlich hat der Wunsch nach Erholung nicht allein in Hr. v. Stockhorner den Gedanken an einen Rücktritt gezeitigt. Wir sind auch nicht geneigt, den wiederholt aufgetauchten Gerüchten, wonach die „Landpost“ demnächst ihr Erscheinen einstellen und damit die konservative Partei als solche formell zu existieren aufhören würde, Glauben zu schenken; wir haben vielmehr Grund zu der Annahme, daß neuerdings in der konservativen Partei die Bauernbündler die Oberhand gewonnen haben, die nicht länger einseitig dem von Hr. v. Stockhorner vertretenen kirchlichen Konservatismus, richtiger der Orthodoxie huldigen, sondern eine frische fröhliche Bündlerpolitik unter der Regide des Reichstagsabg. L u c e, des Gräfl.

lösung aus der falschen Rolle und der schiefen, unhaltbaren Stellung. Sie arbeitete fleißig und machte glänzende Fortschritte. Der Verkauf des Manns und einer kleinen Landbesitz hatte Klaus vermittelt. Danach waren ihr auf dem gleichen Wege zwei weitere Aufträge zugegangen. Hierdurch sehr ermutigt, hatte sie sich mit einer wahren Wuth auf die Arbeit gestürzt, jedoch Lady Falk aus Rücksicht auf ihre Gesundheit Einspruch erhob.

Aber auch der Zeitpunkt kam immer näher, da Klaus in Glen-Orloch zum Feste erwartet wurde. Noch immer hatte Winfriede nichts erzählt aus jenen auf den Tod ihres Vaters folgenden Jahren.

Lady Falk erachtete es jetzt doch an der Zeit, in Erfüllung einer Pflicht gegen ihren Sohn, Winfriede auszuforschen.

Als sie gelegentlich im Empfangszimmer zusammensaßen, begann die Baronin:

„Winnig, Sie haben mir noch nie etwas erzählt aus der Zeit, in welcher Sie sich entschlossen, Pflegschwester zu werden. Darf man darüber nichts erfahren?“

So freundlich und arglos die Frage ausgesprochen wurde, ihre Wirkung auf Winfriede war furchtbar. Alle Farbe wich aus ihrem Gesicht, wie in Verzweiflung erhob sie die Hände über ihr Haupt und warf sich, in leidenschaftliches Schluchzen ausbrechend, Lady Falk zu Füßen.

Begütigend strich die alte Dame ihr über das volle Haar. „Warum denn so erregt, mein liebes Kind? Ich wäre ja nur zu glücklich, wenn Sie vertrauensvoll Ihr Herz gegen mich ausschütten möchten. Thut es Ihnen aber zu weh, von jener Zeit zu erzählen, so wollen wir nicht weiter davon sprechen.“

„Ach! wenn ich nur dürfte“, rief Winfriede, „aber es rührt auf jener Zeit ein schreckliches Geschehnis, das nicht mit allem

Douglas'schen Domänendirektors Hofmann und des Herrn v. Gier freiden wollen. Schon bei den letzten Landtagswahlen ist der Bund der Landwirthe mit Erfolg in die Agitation eingetreten; er wird zweifellos bei den nächsten Wahlen seine Energie verdoppeln. Die bestigen Angriffe der „Bad. Landpost“ auf den nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Bed. weil er angeblich für die Einfuhr von amerikanischem Weizenfleisch gestimmt und dadurch die Interessen der Landwirtschaft geschädigt habe, gehen vom Bund der Landwirthe aus und sind ein deutlicher Fingerzeig, daß die nationalliberale Partei mit der neuen Richtung im konservativen Lager zu rechnen hat.

Ermattingen, 19. Juli. Die frühere Kaiserin Eugénie von Frankreich traf heute auf ihrem Schloß Arenenberg bei Ermattingen ein. Ihr Aufenthalt dauert zwei Tage; sie reist dann über Basel nach Paris.

Machen, 19. Juli. (Professor v. der Borgh) erklärt, daß die Nachricht des Hrn. über seine Ernennung zum vortragenden Rath unrichtig sei; dagegen habe seine Berufung ins Reichsamt des Innern zur Bearbeitung handelspolitischer Fragen statt.

Berlin, 19. Juli. (Staatssekretär Graf von Bülow) empfing heute in einer längeren Unterredung den Gesandten Dr. Mumm v. Schwarzenstein, der sich am 24. Juli mit dem Reichspostdampfer „Preußen“ von Genua nach Ostafrika begibt.

Rumänien.

Bukarest, 19. Juli. (Das neue Ministerium) ist heute endgültig gebildet. Carg übernimmt den Vorsitz und die Finanzen, Banescu das Innere, Gorgiloman das Aeußere, Filipescu Domänen, Majorescu Justiz, Krion Unterricht, General Lanovary den Krieg, Jonel Gradisteanu die öffentlichen Arbeiten.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 20. Juli 1900.

Handelskurse für Mädchen.

Gestern Nachmittag fand in der Turnhalle der höheren Mädchenschule die Prüfung der Schülerinnen der vor Jahresfrist gegründeten Handelskurse für Mädchen statt. Zu dem Prüfungsausschusse hatten sich die Damen und Herren des Verwaltungsrathes, Vertreter der Handelskammer und des kaufmännischen Vereines, sowie eine sehr große Anzahl Angehöriger der Schülerinnen eingeschunden. Die Prüfungen erstreckten sich auf Handelskunde, Rechnen, Handelsgeographie, Buchführung, Französisch und Stenographie. Die Schülerinnen zeigten, daß sie im abgelaufenen Jahre etwas Nützliches gelernt und die Vorgesetzten der Anstalt sich mit Liebe und Sorgfalt ihren anstrengenden Berufe gewidmet hatten. Am Schlusse der Prüfung ergyrt der verdienstvolle Leiter der Anstalt, Herr Hauptlehrer K. Hauser das Wort zu einer Ansprache, in welcher er eine Folgende ausführt:

Wenn wir heute bei Beendigung unserer Handelskurse für Mädchen unsere Blicke rückwärts richten und uns fragen, in wie weit die von uns zu Beginn derselben gesteckten Ziele erreicht worden; wenn wir wie gemüthliche Kaufleute unsere Konti abschließen und die Bilanz ziehen, denn dürfen wir uns sagen, daß wir mit den Erfolgen wohl zufrieden sein können, daß EoL und Haben, Wollen und Sollen, sich in wünschenswerther Uebereinstimmung befinden.

Die heute zu Ende gehenden Kurse wurden von 68, die beiden vorhergehenden von 59, zusammen von 114 Theilnehmerinnen besucht und wir dürfen es wohl ausprechen, daß dieselben bei uns die Beachtung gefunden haben, die sie verdienen, allen billigen Anforderungen, welche an sie gestellt werden — sei es im elterlichen Hause oder in einem kaufmännischen Kontor — zu genügen. Allerdings ist die Anzahl der Leistungen je nach Talent und Vorbildung der Einzelnen verschieden; aber das eine dürfen wir mit Bestimmtheit feststellen, daß nahezu alle sich mit lebhaftem Eifer und mit treuem Fleiß ihrer Aufgabe unterzogen haben.

Was nun unseren Lehrplan und unsere Lehrziele betrifft, so darf es uns mit Genugthuung erfüllen, daß während der Dauer unserer Kurse sehr beachtenswerthe Berufsergebnisse erzielt sind, die uns berechtigen, daß wir uns auf dem rechten Wege befinden.

Der deutsche Verband für das kaufmännische Fortbildungswesen hat nämlich einen Entwurf zur Gründung, Einrichtung und Leitung kaufmännischer Fortbildungsschulen veröffentlicht und die Frage: Was sollen die kaufmännischen Fortbildungsschulen lehren? in folgender Weise beantwortet: Was das Ziel des Unterrichts anbelangt, so darf die kaufmännische Fortbildungsschule sich nicht auf die Weiterbildung der Schüler in den Elementarformen beschränken, der Unterricht muß vielmehr, da er eine Ergänzung der Ausbildung im Kontor darstellen soll, die eigentlichen Kontormenntlichkeiten, bestehend in kaufmännischem Rechnen, Handelskalkulationen, einfacher und doppelter Buchführung und Handelsbücher in seinen Bereich ziehen.

Eine dringende wünschenswerthe Erweiterung dieser unerschöpflichen Aufgabe der kaufmännischen Fortbildungsschulen ist die Ertheilung des Unterrichts in Handelsgeographie und Handelsrechen, wobei die wichtigsten volkswirtschaftlichen Begriffe zu behandeln sind, sowie des Unterrichts in Stenographie und in fremden Sprachen.

„Nach dem ich mein Gebilde nicht brechen, ich muß auch fernerehin schweigen.“

Winfriede hatte, vor Erregung schluchzend, kaum zu sprechen vermocht, sie war so hochgradig erschüttert, daß Lohy Hall von jeder ferneren Frage wohl oder übel Abstand nehmen mußte.

Natürlich blieb Klaus von diesem Gespräch nichts verbergen. Aber ach! wie hätte sich Winfriede seitdem verändert. Nur schon und freundlich begegnete sie ihm und mochte kaum, ihm die Hand zu reichen, geschweige denn ihn anzusehen.

Trotz der Angst, die sich nun auch seiner bemächtigte, bei Klaus seine Mutter, Winfriede nicht weiter mit Fragen zu quälen. „Ich werde sie jetzt natürlich auch nicht durch meinen Antrag bedrängen. Aber ich will ihr Geheimniß entdecken, und dann soll sie mein sein, was auch kommen mag!“

Unter irgend einem wichtigen Vorwande schickte Klaus sofort nach London zurück.

Aber trotzdem das Weihnachtsfest dadurch sehr beeinträchtigt war, wurde Lohy Hall immer gütiger und rücksichtsvoller, damit nur ihre geliebte Dinny ihre Ruhe und Gesundheit wiedergewinnen möchte.

12. Kapitel.

Frühling ist's gemorden und Ostern fällt spät im Jahre. Gräfin Vole hatte heute Empfangstag. Hall London ist in ihren Bestürmen versammelt. Sie will die Stadt schon bald verlassen, um während der Pariserferien bei Lord und Lady Bruton ihren Sommeraufenthalt zu nehmen. Das steht in Verbindung mit dem Plan, ihrem Bruder die älteste Tochter des reichsenthaltbaren Grafen Bruton, Lady Isabel Elliot, zuzuführen, eine Schönheit und reiche Erbin, welche neben bei Hofe dargeboten worden ist. Isabel ist in einem französischen Kloster erzogen worden und hat dieses nach vorjährigem Aufenthalt vor kurzem

verlassen. Für diese Verbindung hat Gräfin Vole so überzeugende Gründe vorzubringen gewußt, daß ihr Bruder versprochen mußte, sich an diesem Empfangstage einzufinden, um sich Lady Isabel vorstellen zu lassen. Er entsann sich ihrer als eines kräftigen, muthwilligen, blondhaarigen Bäckchens, der sich mittlerweile wohl, gleich den Anderen, zum verführerischen Weibchen ausgenüßert haben wird.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Chinesische Reiseerzählungen. Der französische Konsul A. François in Junnan-Sen, dessen glückliche Rückkehr nach Tonkin gemeldet wurde, hatte seinen entlegenen Posten erst im Oktober 1898 erreicht, nachdem er elf Monate auf der Reise von Ranton über Bieutschow nach Junnan-Sen zugebracht hatte. Ueber diese lange und beschwerliche Reise schrieb er Briefe an einen Freund nach Paris, welche die „Revue de Paris“ mittheilt. François verband es offenbar meisterlich, mit den Chinesen umzugehen. Er zeigte ihnen zuerst Respekt ein mit seinen marktschlägerischen Auftritten, das ein ungeheurer schwarzer Schamrock unterhielt und durch seine Rünne als Schütze, indem er einige Biegel im Fluge verstreute. Nachher zeigte er sich dann ebenfalls verbindlich und menschenfreundlich, und so wurde er überall, wo er sich aufhielt, ein gern gesehener Gast. Im ersten Briefe beschreibt er seine Einschiffung auf dem „Sekiang“ in Ranton. Sein merkwürdigster Begleiter war ein gelehrter Kantoneser, Tsong, dessen Spezialität darin bestand, die berühmtesten Begräbnisplätze ausfindig zu machen. Die Landschaft, so erzählt François, ergreift für ihn nur unter diesen Gesichtspunkten. Er bewaiselt jeden Baum nach seiner Tauglichkeit zum Grabe; er sieht in der Natur nur Bodenbildungen, die günstig

Stationen Fahrtaumel mit einer Stillstandsdauer von 45 Tagen zu bedeutend ermäßigten Fahrpreisen ausgegeben. Zum Anschlusse an diese beiden Sonderzüge werden die sämtlichen pfälzischen Stationen einseitig Fahrkarten nach den pfälzischen Haltestationen der Sonderzüge ausgegeben, wofür dieselben beim Zulauf eines Sonderzugs Fahrcheinbillet nach Berlin, Magdeburg, Coblenz, Bonn oder Köln zur freien Rückfahrt innerhalb 45 Tagen gültig erklärt werden. Abwärts befahren die auf den pfälzischen Bahnstationen ausfahrenden Platzbekanntmachungen.

Einziehung der Ridel-20-Viennergilde. Die Gr. Finanz- und Hauptsteuerämter Baden wurden gemäß Verfügung Gr. Finanzministeriums der Finanzen durch Gr. Steuerdirektion angewiesen, die bei ihnen vorhandenen und die eingehenden 20-Viennergilde auf Ridel nicht wieder zu veranlagenden sondern von Zeit zu Zeit der Reichsbank zuzuführen. Die genannte Münze soll mit einer Einlösungstrift von einem Jahre, jedoch nicht vor dem 1. Januar 1903, außer Kurs gesetzt werden.

Essentielle Sitzung des Bezirksraths vom 19. Juli. Genehmigt wurden folgende Schankwirtschaftsangelegenheiten ohne Brandwein: des Adolf Naif, 4. Cauerstraße 21 a, der Rheinischen Gummi- und Cellulosefabrik Redaran in ihrer Rantone in Redaran, des Johann Obermair, Werdertstraße 88 in Redaran; mit Brandwein: des Karl Köhler, K. 1, 9, abgesetzt wurde das Schankwirtschaftsgericht des Andreas Kreuzer im Hause Katharinenstraße 68 in Redaran. Genehmigt wurden folgende Schankwirtschaftliche Übertragungsangelegenheiten ohne Brandwein: des Michael Müller von T. 8, 12 nach E. 4, 10 nebst Schankwirtschaftsbetrieb des Hr. König von E. Cauerstraße 21a nach Viehhofstraße Nr. 2, des Franz Joh von U. 3, 18 nach Seidenweberstraße 82, des Friedolin Wolf von Langstraße 81 nach Mittelstraße 99, des Karl Bauer von der Zollerstraße 27 nach 16. Cauerstraße 6, des Emil Häusler von H. 3, 19/20 nach U. 1, 16. Zurückgezogen wurde das Schankwirtschaftsgericht des Damian Müller im Hause des Schweiginger- und Hofenstraße in Rheinau, genehmigt das gleiche Gesch des Otto Erdmann in Sandhofen, sowie die Besetzung der Schankwirtschaftskontrollanten des Josef Kuppert für das Haus Sandhofenstraße 47 in Sandhofen. Weiter wurden genehmigt das Gesch des Hrn. Fabrit Lindenhof E. Wepl. n. G. 1, um Erlaubnis zur Anlage eines selbständigen Dampfheißes; der von einem professionellen Rohrblech in der Gungstraße in Waldhof der Kärntnerstraße bis zur Södenwälder Brauindustrie; die Besetzung ausländischer polnischer Arbeiter in der Södenwälder Brauindustrie in Sandhofen, desgleichen in der Heilhofstraße Waldhof; die Besetzung der Baukraft an der Müllergrundstücke dahier; die Errichtung einer Orkanranke in Heuboden; die Besetzung des ortsbühnen Tagelohnes gewöhnlicher Tagelöhner auf Grund des § 8 des Krankenversicherungsgesetzes für den Ort Redaran; die Abänderung des Statuts der Orkanranke der Reger. Genehmigt wurde die Unterlegung des Friedrich Peres.

Obstverwertungskursus. Vom 20.—24. August findet an der Wein- und Obstschule in Reustadt a. H. ein 5tägiger Kursus über Obstverwertung für Frauen und Mädchen statt. Täglich drei Stunden theoretischer Unterricht über: Ernte und Aufbereitung der frischen Obstes, Verarbeiten der Früchte, Ursachen der Fäulnis und der Säuerung, Dörren, Bereitung der Konfituren, Herstellung von Likören und Beerenwein. Nachmittags während ca. 3 Stunden praktische Uebungen im Dörren, Herstellen von Most, Kraut, Gelee, Marmelade, Einlegen von Früchten in Gläser, Bleichschalen und Krüge, Obstsaftbereitung. Das Kursgeld beträgt M. 2.50. Der Unterricht beginnt Vormittags 9 Uhr und endigt Nachmittags 5 Uhr. Die Theilnehmer auf der Umgebung von Reustadt können daher den Kurs von zu Hause aus besuchen. Anmeldungen sind bis 15. August an die Direktion zu richten.

Der Wilsener Bierkrieg zwischen den Berliner Gastwirthen und dem Bürgerlichen Bräuhaus Wilsen ist beendet. Die Generalvertreter beider, Gebroder Camphausen haben die Waffen gestreckt und anstatt der in Aussicht gestellten Klage wegen verweigerter Ehren-erklärung mit den Vorständen der Berliner Gastwirthvereinigungen den nachfolgenden Friedensvertrag geschlossen: Die Herren Gebroder Camphausen als Generalvertreter des Bürgerlichen Bräuhauses in Wilsen verpflichten sich, das Bier des Bürgerlichen Bräuhauses (Altequell) zu dem bisherigen Preise an ihre Abnehmer, soweit diese dem Verein der Berliner Gastwirthe, dem Verein der Berliner Weibwirths, der Jone, Berlin und Goerze" des deutschen Gastwirthvereines und der Berliner Gastwirthvereinigungen angehören, zu liefern und von der Jollerhebung in Betrag von 3.40 M. pro Hektoliter 2.40 M. selbst zu tragen. Dem verbleibenden Betrag der Bierpreis-Erhöhung von 1 M. (eine Mark) sollen die Abnehmer. Die Gebroder Camphausen bitten nach bekannt zu geben, daß die obigen Bestimmungen über den Florenzpreis weder von ihnen verstanden noch vom Bürgerlichen Bräuhaus in Wilsen ausgegangen sind. Das trifft insoweit zu, als die obige Werbung von einem anderen Vertreter des Bräuhauses geschehen ist. Die Verhältnisse der genannten Gastwirthvereinigungen sind ihrerseits keine Gegenversprechungen eingegangen.

Aus Anlaß der Enthüllung des General-Gartmann-Denkmal in Maffammer verließen am 22. Juli Sonderzüge, deren Fahrplan auf sämtlichen pfälzischen Stationen ausbelegt wird.

Der Abbringerverkehr mit Rotterdam, der infolge der Arbeitseinstellung der dortigen Postarbeiter eingestellt werden mußte, ist nun im vollen Umfange aufgenommen worden.

Zu den „Wittlingen“ bei der Gutsbergfester in Mainz teilt die Hochschule in Darmstadt mit, daß die Untersuchung gegen die Darmstädter Hochschüler geschlossen sei. Gegen drei Studierende ist demnach ein Verweis, gegen einen ein Tadel erkannt worden. Gegen alle übrigen liegt nichts vor.

Der jetzt einen recht interessanten und geschickten Abend verleben will, der muß in das Apollotheater gehen, wo der

oder unglücklich sind für eine Begrüßung. Wenn man ihn eine schöne Gegend zeigt, so sagt er: „Der, welcher hier seinen Vater begräbt, wäre ein reiner Thor.“ Jüngst glaubte ich, er mochte sich den Jopf austreiben, weil er einen Ort erbaute, wo man, wenn man dort seinen Vater begräbt, sicher wäre, einen Kaiser in seiner Nachkommenschaft zu haben. Für die Leiche der Mutter sollte die Gelegenheit weniger gut sein, aber immer noch ansehnlich. Nun hatte aber Long bereits in eigener Verantwortung über seinen Vater verfügt, und seine Bruderleiche hatte ihn dazu gebracht, seine Mutter so zu befehlen, daß der Bruder dadurch zu Geld kommen sollte. Das war auch nicht ausgefallen, denn sechs Monate später hatte der Bruder einen Gewinn von 2000 Reich zu verzeichnen.“ Diese Anekdote zeigt, welchen oberflächlichen Werth die Chinesen ihren Ahnengräbern zuschreiben, und wie verachtet diejenigen Europäer handelten, die mit gewalt thätigen Friedhöfen experimentirten wollten. Wie alle übrigen Reisenden, so macht auch François eine abschreckende Beschreibung von dem tiefen Schmutz, in dem alle Chinesen leben. Ein Europäer könnte nur dann selbst im Falle eines chinesischen Beamten übernachten, wenn er sein eigenes wohlverdachtes Lager mitbringen und sich vollständig von der Umgebung isolirt. Einen kleinen chinesischen Wirth in Mainz François so für sich ein, daß er ihm seinen eifährigen Sohn als Begleiter und Bedienten mitgab. Dieser Knabe erwies sich als sehr nützlich, indem er im Interesse seines Herrn die chinesische Umgebung ausfindigte u. ihm Alles hinterbrachte, was gesagt wurde. Dabei besaß er schon die Annahme eines ansehnlichen Gelehrten und war in der Haushaltung vorzüglich zu gebrauchen. Mit dem Piraten hatte François eine originelle Begegnung in den Schluchten von Hainyongping. Er hatte sich dem Piraten von Ringwan eine Skizze ebeben, und erhielt erst, als die Schluchten hinter ihm lagen, daß die Skizze aus Mäubern bestand, die der Pirat für den

Brillanten, einen kostbaren Ring und Rock und Weste, zusammen einen Werth von 1385 M. vorstellend. Die Beute übergab er einem an der Friedrichsbrücke wartenden Spießgesellen, dem Bader Julius Schilling aus Durlach, dem er sie zum Tragen gab, wofür er demselben ein Mittagessen bezahlte. Da Worringer ihm aber nicht von dem Raube abgab, so schickte ihm Schilling die sämtlichen Schmucksachen und suchte sie in Karlsruhe mit Hilfe zweier Kameraden aus Durlach, der Schlosser Friedrich Schleich und Karl Steinbrunn, zu verheimlichen. Schleich bekam u. A. für den Trauring, der einen Goldwerth von 18 M. hat, von dem Pfandleiher Levi nur 4 M. Außerdem hat Worringer noch in Karlsruhe einen Einsteigdiebstahl begangen und gemeinsam mit Schilling die Gerhild Wauer Ehefrau durch falsche Angaben bestimmt, ihnen Logis mit Kaffee zu gewähren. Worringer wurde zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß, Schilling zu 4 Monaten Gefängniß, Schleich zu 4 Wochen, Steinbrunn zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. (Schluß folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Frau Venzinger-Wahlmann, kgl. württembergische Hofschau-Isolerin, ist dem „Schwab. Merk.“ zufolge in Dillingen, wo sie in ärztlicher Behandlung war, gestorben. Frau Wahlmann, die ursprünglich dem Wittwenstand angehört hatte, war eine der hervorragendsten Heroinen alten Stils.

Kohlenbezugs-Genossenschaft. Behufs Gründung einer Kohlenbezugs-Genossenschaft in Mannheim findet heute, Freitag Abend, 9 Uhr, im Nebenlokal der Restauration „Zur neuen Schlange“, Lit. P. 3, eine Besprechung statt, worauf wir Interessenten aufmerksam machen möchten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Mosbe, 19. Juli. Die Yacht „Hohenzollern“ ist loeben bei Nürnberg, aber heftigem Wetter hier eingetroffen. Der Kaiser hatte gestern in Brantheim den deutschen Konig und die Kommandanten des norwegischen Panzergeschwaders zum Abendessen geladen. An Bord der „Hohenzollern“ ist alles wohl.

London, 19. Juli. (Unterhaus.) Chamberlain erklärt, das Gerücht, daß die Regierung mit der „Chartered Company“ bezüglich der Abtretung ihres Gebietes an die Krone unterhandelt, sei unangehörig.

London, 19. Juli. Heute brach in Cuesborough Feuer aus. Viele Schuppen, die mit kürzlich von der holländischen Post gelandeten Gütern angefüllt waren, wurden vernichtet. Der Dampfer „Königin Regentia“ ging in See, bevor ihn das Feuer erreichte. Seefleute aus Eternich halfen das Feuer unterdrücken. Der holländische Postdienst wurde zeitweilig nach Port Victoria verlegt.

Petersburg, 19. Juli. In Ehren des Schahs von Persien wurde gestern Abend ein Festmahl im Peterhofe veranstaltet. Heute fand in Anwesenheit des Kaiserpaars und der Königin der Hellenen und des Schahs Parade der im Lager von Rasnaja Szele liegenden Truppen statt. Als diese am Schluß der Parade an den Füßlichkeiten vorbeimarschirten, gratulirte der Kaiser der zweiten Batterie der Gardeschützenbrigade zur Theilnahme an dem Feldzug im fernem Osten und wünschte ihr glückliche Reise und rasche Wiederkehr.

Der Aufruhr in China.

Deutsche Verlustlisten.

Die „Norddeutsche Allg. Zig.“ meldet: Nach einer Mitteilung des deutschen Gouverneurs aus Tsingtau setzt sich das Seesoldaten-Detachement in Peking, dessen Verzeichnung nach heroischer Vertheidigung der unter seinem Schutze stehenden Reichsangehörigen nunmehr leider wahrscheinlich ist, wie folgt zusammen: Führer Oberleutnant Graf von Soden, Sergeant Keller, Gefreite Goeltz, Günther, Tambour Seiffert, Seesoldat Benede, Ebert, Fider, Hörster, Rentmeister, Strauß, Schönberr, Weiskarth und Brandt von der ersten Kompagnie; Unteroffizier Bied, Hornist Frenzel, Seesoldat Matthes, Wolf I., Ebel, Eisenhut, Henischel, Beder, Tolle, Langer, Kechbach, Fröhlich und Hipp von der 2. Kompagnie; Unteroffizier Fortkamp, Gefreite Voss, Witz, Edwards, Seesoldat Worast, Masuhr, Mittler, Engel, Gramlich, Veck und Reinhardt von der 3. Kompagnie; Vicefeldwebel Morgenstern, Unteroffizier Dauch, Gefreiter Kalm, Straßburg, Seesoldat Berger, Horn, Holmte, Rauffen, Klaus, König, Weinhandl, Moths und Koch von der 4. Kompagnie und Oberarztmaat Dose von der 2. Mediz. Division. Laut Mitteilung des Chefs des Kreuzgeschwaders sind von den bei den Kämpfen des Expeditionskorps und in Tientsin abgetreten von den gemeldeten Offizieren, noch jetzt als schwer verwundet anzusehen: Von der „Gertha“ der Matrose Gutschmidt (Schuß durch den rechten Oberarm), Matrose Bormann (Schuß durch den Bauch und den linken Oberarm), von der „Gansu“: Oberarztmaat Burmann (Schuß durch den Hals und die rechte Schulter), Oberbootsmannmaat Uhlmann (Schuß durch das linke Kniegelenk, Vereiterung des linken), Feuerwerksmaat Hellwig (Schuß durch die Leber); von der „Kaiserin Augusta“: Bootsmannmaat Ebert (Schußbruch des rechten Oberarmes), Matrose Fröhlich (Verwundung des rechten Unterarmes, letzterer ist amputirt); von der „Gefion“: Obermatrose Zimmermann (zwei Schußwunden im Kopf, Verlust des rechten Auges); Matrose Jansen (Schuß in's linke Auge); Heizer Otto (Schuß in den Unterleib); vom Seebataillon Seesoldat Ropfer (Unterleib verbrannt); Seesoldat Jost (Schuß in die linke Wange, Verlust des Gehörs links) und Seesoldat Richter (zwei Schußverletzungen des linken Unterarmes).

Li Hung Tschang

traf Mittwoch Abend mit Befolgen in Hongkong ein. Er landete gestern Vormittag und hatte eine lange Unterredung mit dem Gouverneur. Er erklärte dem Gouverneur, er habe bestimmte Nachrichten erhalten, daß die fremden Gesandten mit Ausnahme Kellers am 8. Juli wohl behalten waren. Das Edikt, das ihn nach Peking berief, sei von der Kaiserin Wittve, nicht von Tuan unterzeichnet. In dem Edikt werde er zum Vizekönig von Tschili ernannt. Li Hung Tschang verließ Kanton endgültig und übergab das Siegel des Vizekönigs dem Gouverneur der Stadt Kanton, Tschou, und beauftragte den Lehren, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Li Hung Tschang glaubt, Kanton werde ruhig bleiben. Der Gouverneur bot Alles auf, um Li Hung Tschang zu überreden, in Kanton zu bleiben. Li Hung Tschang erklärte aber, es sei unmöglich, dem Edikt nicht zu gehorchen, indem er hinzufügte, er hoffe, die Angelegenheit mit den Mächten zu ordnen und einen Krieg zu vermeiden. Li Hung Tschang ist von hier nach Shanghai abgereist, um sich von dort nach Peking zu begeben. Bevor er Kanton verließ, stationirte er 5000 Mann in den Forts. — In einem in der „Polit. Corr.“

veröffentlichten Berichte über die Theilnahme der Japaner an dem Versuche Seymour's zum Entsaße Peking's heißt es, daß die den Bogers abgenommene Standarte die Inschrift trug: „Auf kaiserlichen Befehl.“

Das österreichische Geschwader

in Ostasien, das bald aus 4 Schiffen bestehen wird, soll vom Contreadmiral Grafen Montecuculi befehligt werden, der seine Flagge auf „Kaiserin Elisabeth“ hissen wird. Das Gesamtcontingent, welches die Schiffe landen können, besteht aus 36 Stabspersonen, 520 Unteroffizieren, Matrosen, die 10 Züge Infanterie, sechs 47-Millimeter-Schnellfeuerkanonen, vier 7-Zentimeter-Geschütze, eine Pionier- und Munitionskolonnen und eine Ambulanzabtheilung umfassen. Das italienische Expeditionskorps schiffte sich gestern Nachmittag ein. Eine ungeheure Menge wohnte der Abfahrt in Neapel bei und bereicherte den scheidenden Soldaten lebhafteste Ovationen.

Im englischen Unterhause

fragt Verboan an, ob die britische Regierung in Anbetracht, daß die fremdenfeindliche Bewegung in Nordchina sich auf andere Theile Chinas auszuweiten drohe, mit den Vizekönigen des Yangtseki-Kales Unterhandlungen begonnen hat oder zu unterhandeln beabsichtigt, wenn dies der Fall sei, ob die Regierung genehmigt sei, den Vizekönigen verbindende Zusicherungen zu machen hinsichtlich der Unterstützung, die sie ihnen unter allen Umständen bei der Aufrechterhaltung der Ordnung wieder herzustellen, auf die ausgedehnte Unterstützung der britischen Schiffe rechnen könnte. Weitere verbindende Zusagen seien nicht verlangt worden und schienen auch nicht notwendig. Auf eine weitere Anfrage erklärt Brodrick: Ein Schiff sei genehmigt, um die Flüchtlinge von Tschungking und, falls es nötig sein sollte, auch aus anderen Hafenplätzen des Yangtseki fortzubringen. Kanonenboote und Mannschaften würden in Aufwartung bereit gehalten, um sich nach jedem Hafenplätze begeben zu können, wo man ihrer bedürfte. Der General-Konful Warren sei am 12. Juli bevollmächtigt worden, in Uebereinstimmung mit dem ältesten Marineoffizier zur Fortschaffung der Flüchtlinge Schritte zu thun.

Telegramme.

London, 20. Juli. Nach einer Meldung des Daily Express aus Shanghai vom 9. treffen dort fortwährend bewaffnete Chinesen ein, jedoch sich die Konfulin mit gemeinsamen Petitionen gegen die militärischen Vorbereitungen der Chinesen wandten. Daily Express meldet aus Tschifu vom 9., daß die Russen, nachdem sie von den Bogern mit beträchtlichen Verlusten zur Räumung von Tientsin gezwungen worden seien, sich in Niehwan-tschwang konzentriren. Bei dem Kampfe sollen 700 Bogers gefallen sein. Daily Express meldet aus Shanghai: Der Vizekönig von Kanting erhielt Befehl, nach Peking zu gehen.

London, 20. Juli. Reuter meldet aus Shanghai vom 18.: Der holländische Kreuzer „Dolland“ ist hier eingetroffen und bei den Fremdenlandverrichtungen vor Anker gegangen. Sein Erscheinen trägt zur Verhigung der Fremden bei. In der nächsten Zeit wird ein Kabel zwischen Tatu und Tschifu gelegt.

Petersburg, 20. Juli. Nach Nachrichten, welche der Generalkonful erhielt, ist die Lage der russischen Bevölkerung in Tschardin und im Süden der Stadt unbedeutend. Gegenwärtig ist die Sachlage derart, daß irgend welche Ueberraschungen völlig undenkbar sind. Der Oberbefehl ist dem General Sribbki gegeben, welchem als Gehilfe zeitweilig General Subotisch beigeordnet ist.

Simla, 20. Juli. Reuter. Der stellvertretende Kommandant der Truppen in Indien erklärte in einer Unterredung, es sei unmöglich, weitere Truppen von Indien nach China zu entsenden bevor nicht das augenblicklich in Südafrika befindliche Contingent zurückgekehrt sei, oder falls es nicht in einem angemessenen Zeitraum durch erprobte Mannschaften aus dem Kaplande ersetzt werde.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

Cherbourg, 20. Juli. Präsident Doubet ist Abends 10 Uhr von hier abgereist.

Madrid, 20. Juli. Die „Agencia Fabra“ meldet: Die außerordentliche spanische Gesandtschaft in Marokko erwirkte die Abtretung von Gebietsstücken bei Santa Cruz und eines Landstreifens der neutralen Zone bei Mellilla.

Mannheimer Handelsblatt.

Gefantenbräu vom 2. Bahl in Worms. Der Bierfabrik vom 1. Oktober 1899 bis zum 1. Juli 1900 stellt sich auf 48,732 Hektoliter gegen 44,441 Hektoliter in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres; mithin wurden 4291 Hektoliter mehr abgesetzt.

Getreide.

Mannheim, 19. Juli. Infolge der weiteren rückgängigen Forderungen ist auch hier die Stimmung matter. — Preise per Tonne an Rotterdam: Sagozka M. 134—141, Sibirischer Weizen M. 131 bis M. 145, Kanak II M. 130, neuer Kanak Juli-August-Abladung M. 125, Redwinter M. —, Juli-August-Abladung M. 126 bis M. 136, Sa Plata M. 120 bis M. 133, feinerer Sorten Sa Plata M. 122 bis M. 137, Russischer Roggen M. 112, Weizen M. 91, Sa Plata-Mais M. 98, Russische Futtergerste M. 110, Weizen amerik. Hafer M. 106, Russischer Mittelhafers M. 100—100, Lima russischer Hafer M. 103 bis M. 116.

Frankfurter Effekten-Societät vom 19. Juli. Oesterr. Creditaktien 207, Diskonto-Kommandit 175.40, Darmstädter Bank 182.70, Deutsche Bank 187.80, Berliner Handelsgesellschaft 148.40, Lombarden 139.10, Schweizer Centralbank 140.80, Schweizer Nordost 89.20, Schweizer Union 79.70, Jura-Simplon 57.10, Suez, Portogiesen 23, Suez, amerik. do. 40.90, Suez, Italier 22.50, Monopoli-Griechen 43.80, Schweizer 235, Concordia 502, Bochumer 198, Helfenbrunnen 192.80, Harpener 187.40, Sibersia 208.20, Saura 214, Oberkies, Eisen-Industrie 141.

Table with 2 columns: Month and Price. Rows include Weizen Januar, Weizen März, Weizen Mai, Weizen Juli, Weizen September, Mais Januar, Mais März, Mais Mai, Mais Juli, Mais September, Mais Dezember, Mais März.

Table with 6 columns: Station, Date, and Remarks. Rows include Konstantin, Waldobrunn, Dillingen, Rehl, Zanterburg, Wagan, Wernersheim, Mannheim, Winau, Wingen, Raub, Robling, Rbin, Rührort, Mannheim, Gellbrunn.

An unsere Leser!
Wir gestatten uns, unsere Leser darauf aufmerksam zu machen, daß der „General-Anzeiger“ während der Dauer der Weltausstellung in Paris im Riost 10 auf dem Boulevard des Capucines (Grand Café) zum Verkauf aufliegt. Zum Lesen liegt der „General-Anzeiger“ auf in nachstehenden Lokalen: Grand Hotel Terminus, Rue St. Lazare, Grand Hotel du Souver, Rue de Rivoli, Restaurant Allemand (Spatenbräu), Place de l'Exposition Universelle, Pavillon du Restaurant Allemand (Spatenbräu), Place de l'Exposition Universelle, Brasserie Hans, Coar des Petites Ecuries, Maison Joseph Müller (Brasserie Eberbräu), Rue des Petites Ecuries 17, Grand Café, Boulevard des Capucines 14, Restaurant Bouffet, Boulevard des Italiens 14.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz
Ihre ausgezeichneten Eigenschaften wegen in jeder Haushaltung fehlen. Original-Marke in Dosen.

Foulard, Seid., Robe Mk. 13.80
und höher — 14 Meter! — vor- und rückwärts zugelaufen! Muster umgebend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18.65 p. Met. 88180
G. Henneberg, Seldan-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Erwerbs-Quelle für Frauen.
Wir wollen nicht unterlassen, diejenigen Frauen und junge Damen auf eine ganz neue, sehr lohnende Erwerbs-Quelle aufmerksam zu machen, die in der Lage sind, in ihrem Bekanntheitskreis für eine sehr nützliche, unentbehrliche Einrichtung Aufträge entgegen zu nehmen. Einkommen bis M. 300.— pro Monat. Bewerbenschriften zu richten unter W 888 F M an Rudolf Mofz, Mannheim.

Hunderttausende werden weggeworfen
durch ungewöhnliche Abfassung von Annoncen und durch Vernichtung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Bekanntheit der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde der Zeitungsindustrie wird sich der Leser nicht leicht orientiren und deshalb eines erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolg zu erzielen. Ein deutscher Führer ist die Älteste Annoncen-Expedition Daasenstein & Vogler, K. G., Mannheim, D. 2, 11 parterre. Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungsindustrie des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweigbüros und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Originalpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise die belangreicheren Aufträge noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man veräume deshalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergeltung eines Annoncens Auftrags erst genau zu informieren.

Baden-Baden. „Krokodil“
Geistl. Stabliement am Plage, durch Neubau vergrößert, unter eigener bewährter Leitung. Ausführend von Münchener und Bilsener Bier. — Geringste preiswürdige Küche. — Große Terrasse. 51298 Inhaber: Carl Oberst.

Wahlhaber von praktischen Schweißern haben die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Mitteln, bei **Georg Hartmann**, D. 5, 12 Schuhwarenhandl. an den Planken D. 3, 12 Kleiderkauf der Fabrikate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main. (Telephon 443.)

SAALBAU

(Grosser Saal).

Freitag, den 20. Juli 1900, Abends 8 Uhr

Grosses Concert

der Amerikanischen Kapelle

Sousa

bestehend aus 65 Künstlern.
Die offizielle Amerikanische Kapelle der Welt-Ausstellung Paris.

Preise der Plätze:
Gallerie Nr. 1., Unnummerierter Sitzplatz Nr. 2.,
Nummerierter Sitzplatz Nr. 3., Loge Nr. 4.,
Vorverkauf bei K. Ferd. Geckel u. Th. Zohler.
(An der Abendkasse jeder Platz 50 Pfg. höher).

Apollo-Theater

Kolossaler Erfolg v. OTTO Reutter

n. den übrigen vorz. Spezialitäten.

Nur noch 3 Vorstellungen.

Sonntag, den 22. Juli unabweislich

Abschieds-Vorstellung.

Verkauf und Tugendbilddes gültig. 58702

Colosseumtheater in Mannheim.

(Reckardvorstadt). Direktion: Feilz Reichenau. 58673

Freitag, den 20. Juli 1900, Abends 8 Uhr:

Der Prozesshans'l.

Circus E. Blumenfeld Ww.

Mannheim.

Nur noch Vorstellungen bis incl. 23. Juli.

Heute Freitag, Abends 8 Uhr:

Große hum. Komiker-Vorstellung.

Große hum. Komiker-Vorstellung.

U. A. Großes Preis- und Amateurreiten.

Derjenige, welcher zwei lebend auf galoppierendem Pferde durch die Manege reitet, erhält als Prämie eine silberne Uhr.

Außerdem andere großartige Circus-Plecken.

Sowie zum Schluß:

Große Extra-Schüler-Vorstellung.

Morgen Samstag, Nachmittags 4 Uhr

mit Vorführung der 60 zusammen bestellten Pferde.

Abends 8 Uhr

Große Haupt-Vorstellung.

Sonntag die 2 vorletzten Vorstellungen.

58679

Schachstein

Gebr. Blumenfeld, Direktoren.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 22. Juli

Nachmittags 4-7, Abends 8-11 Uhr

Militär-Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle.

Direction: Herr Kapellmeister M. Vollmer.

Eintritt 50 Pfg. — Kinder 20 Pfg. — Abonnement frei.

Abonnement werden gebeten, die Abonnementkarten vorzulegen.

*58695

Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Militär-Concerte

Direction: Herr Kapellmeister M. Vollmer.

Eintritt 50 Pfg. — Kinder 20 Pfg. — Abonnement frei.

Abonnement werden gebeten, die Abonnementkarten vorzulegen.

*58695

Der Vorstand.



Das Aussehen der Stiefel

Früher wie beschwerlich! Jetzt wie bequem!

Für Herren, Damen u. Knaben
in allen Ledersorten und Bodenformen zu haben

Alleinverkauf: 58330

B. Traub, E 3, 7.

Buchbinderei und Vergolde-Anstalt

Chr. Hammer,

O 4, 17. O 4, 17.

Spezialität: Dranzschleifen.

58335

Arbeiter-Fortbildungs-Verein, O 5, 1.

Sonntag, 22. Juli a. c., Nachmittags von 3 Uhr ab,
findet im Kaisergarten (Reckardvorstadt) zu Gunsten unserer
Wohltätigkeit ein

Gartenfest

statt unter Mitwirkung der Gesangsabteilung unseres Vereins
und der Hauskapelle — mit Kinderbelustigungen etc. und laden wir
hierzu unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige u. Freunde
des Vereins höflich ein.

Der Vorstand.
NB. Bei unglücklicher Witterung findet im Saale des Kaiser-
gartens eine Unterhaltung statt

Deutsche Generalschule Lehr- Verband Mannheim.

Wie alljährlich veranstalten wir
auch in diesem Jahre wieder zu
Gunsten des Reichswaisenhauses
Lehr eine

Örtliche Verlosung von Silber- u. anderen Werth- gegenständen.

Die Ziehung findet am Samstag
den 20. Oktober statt.
Wir gestalten uns daher an die
verehrte Einwohnerschaft die Bitte
zu richten, dieses Unternehmen
durch Kauf von Mitgliedsarten
pro 1900, welche für die Verloo-
sung Gültigkeit haben, kräftig
unterstützen zu wollen.
Mitgliedsarten à 50 Pfg.
sind zu haben in der Expedition
des Badischen General-Anzeigers
— Mannheimer Tage-
blatt, am Zeitungsstisch, bei
unsern Mitgliedern, den Herren:
W. Herzberger, Eig.-Edig., E 3, 1.
Ad. Schneider, Eig.-Edig., O 2, 5.
Geckel, Waiskassen-Edig., O 2, 1. Lehmann & Schmidt, F 1, 3.
— Postage — Dr. Hochhäuser, Eig.-Edig., R 1, 7, in der
Expedition des General-Anzeigers, der Neuen Bad.
Landes-Zeitung.
Auf je eine Karte = 20 Loose fällt sicher ein Gewinn.
Mannheim, den 18. Juni 1900.

Waldhorns Edenkoben

Hôtel & Pension
I. Ranges.
Herrliche Waldlage, neue
behagliche Einrichtung.
Vorzügliche Verpflegung.
Billige Pensionspreise.
Sommerfrischern und Erholungs-
bedürftigen, sowie Vereinen und
Touristen bestens empfohlen.
Prospect durch die Direktion

58218

Heinr. Rühl.

Titisee, Badischer Schwarzwald.

Hotel u. Pension zum Bären.

gegenüber dem Bahnhof und neben der Reichspost mit dem an-
grenzenden Walde durch eine Brücke verbunden. Neu und bequem
eingerichtetes Haus mit schattigen Garten und prächtiger Aussicht
auf den See. — Bäder im Hause und im See. — Restauration
nach der Karte und table d'hôte. — Wöchentliche Preise bei an-
kommener guter Verpflegung. — Vom 1. September bis 1. Juli
ermäßigte Pensionspreise. — Gelegenheit zu Gondelfahrten, Fischer-
und Jagd. Eigene Wagen. — Vorkaufener besonders zu em-
pfehlen. — Prospekte unentgeltlich durch den Eigentümer
Adolf Gut.

52994

Murkheim Pfalz

Sonntag, 22. Juli, 8. Nachm. 4^{1/2} u.
Abds. 9 Uhr a. l. d. Colonnade hier:
Groß Militär-Concert, ausgef. u.
d. Kap. d. Inf. Reg. 17. Inf. Reg. aus
Germersheim. Direct.: Kapellm.
Welf. Kurtheim a. S. — Platz
Die Kurverwaltung.

Mathildenbad Wimpfen a. N.

Aussergewöhnlich schöne Lage auf der Höhe
(Winterhaus Albrechts Gd. Hotel brit. Bordighera)

Neckarwimmersbach bei Eberbach.

Eisenbahnstation Eberbach
Luftkurort im Odenwald.
Gasthaus u. Pension zur Stadt Eberbach.
Durch einen im Vorjahr erstellten Kanals sehr vergrößert, in
schöner Lage, dicht am Wald. Pension 3 Mark.
58687

Wesler: Karl Hagedorn.

Kronthal

Natürliches kohlen-saures Mineral Wasser
Fateigekant St. Majestät des Kaisers, Ihrer Majestät der
Kaiserin, Friedrich, Sr. Majestät d. Groß-
herzogs von Baden, Sr. Majestät d. Herzogs v.
Sachsen, Sr. Majestät d. Königs v. Preußen,
Generaldeput für die Bayer. Pfalz und angrenzenden Bezirke:
Peter Krius, Ludwigshafen a. Rh.
Niederlage bei Gebr. Böhrler, Mannheim, H 5, 21.
An Orten, wo nach nicht vertreten, werden Niederlagen errichtet
und belieben sich Respektanten an das Generaldeput zu wenden.

Früchte-Säfte-Essenz.

V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg.

Citronensaft,

gefundenes Erfrischungsmittel in der heißen Jahreszeit!
stärkendes, säureverdringendes, harntreibendes, diäte-
tisches Naturheilmittel allerersten Ranges. 58279

D 3, 1 Drogerie zum Waldhorn D 3, 1
E. Gummich.

Vererbt einen viel grün- lichen Zinkoxyd-Unter- scheid im Kleidermachen, damit sie sich in Kürze selbständig machen kann. Offerten unter Nr. 58669 an die Exped. d. Bl.

Auffüllmaterial.

Ungefähr 4000 ehm. Auf-
füllmaterial auf unserem
Fabrikplatz neben dem Stahlwerk
Mannheim, Stengelhof, zu lie-
fern und zu verpacken.
Offerten mit Preisangabe erbeten
bis 22. Juli an: **Welschhoff**
für **Reichens-Industrie, Zy-
chem Fabrik, m. b. H. Mann-
heim, Schwaningerstr. 15.**
Wer liefert täglich,
Morgens früh, 60 Liter
frische Vollmilch?
Off. unter Nr. 58297
a. d. Exp. 58297

Verpflanztes

Grüner Zwergpapagei
aus Wellensittich genannt, ent-
flogen. Abzugeben gegen Be-
lohnung 2. Quert. 12, 2. St.
Bühler. 58324

Verloren

Verloren im Schloßgarten
Dienstag zwischen 11 und 12 Uhr
gold. Damenring an schwarz. Band
in Vorpostenkass. Abzugeben gegen
Belohnung l. d. Exp. d. Bl. 58476

Ankauf Größeres Bauferrain

in oder am Mannheim bil-
lig gegen baar zu kaufen
gesucht. 58700

Offert. unter G. 62689 b an
Hansenstein & Vogler u. G.
Mannheim.

An- und Verkauf

von geringeren Kleidern,
Schuhen und Zigaretten etc.
Max Schäfer,
57711 Mittelstraße 24.

Ein Ladenregal

mit Schließfächer für ein Speise-
zimmerregal geeignet, zu kaufen
gesucht. Vorw. unter 7 zu erfragen
in der Exped. d. Bl. 58693

Verkauf

Hausverkauf. In der Jung-
buschstraße ein Haus mit großem
Wald weggelassen billig zu
verkaufen. Offerten unter Nr.
58380 an die Exped. d. Bl.

Modest.

Aus Gewandstückchen ist
in einem aufblühenden Garni-
sonstschönen Leinwand ein
jeit 15 Jahren bestehendes gut
eingerichtetes 58408

Modegeschäft

ohne nennenswerthe Konkurrenz
preiswerth zu verkaufen.
Off. Offerten unter E 1257
Hansenstein & Vogler, u. G.
Straßburg i. G.

Zu verkaufen:

Wenig gebrauchtes Tourenrad,
fast neu, billig. 58444

Röh. Academiestr. 13 III. l.

Ein fast neues
Harmonium
und 3 gute Violinen zu
verkaufen. 58258

Wo sagt die Expedition.

Gutes Piano

Prima Ideal, zu verk. 58250

Röh. Wollmstr. 4, 1. Etage.

Bechstein-

Flügel, taubelloses Instrument,
preiswerth zu verkaufen. 58021

Röh. O 7, 20, 2. Etage.

Zu verkaufen.

Ein neues Landaulet
wegen Platzmangel preis-
würdig zu verkaufen. Zu
erfragen in der Expedition
d. Blattes. 58193

Gesucht.

Jüngeres gebildetes Fräulein
aus guter Familie. Persönlich
Vorführung zwischen 12-1 Uhr
erwünscht. *58044

Carl Morje.

Inhaber H. S. S. S. S. S.
Sitten, Wägen- u. Ausstattungs-
Geschäft, Q 1, 17/18.

Wochen- u. Tagesarbeiten.

Licht. zweite Arbeiterinnen
sowie Schneidern für die
Arbeiten gesucht. Näheres bei
Geschw. Susmann
D 3, 18. 58025

Bessere Wägen jeder Art fortwährend gesucht.

Frau Schuler, N 4, 21.
Wohlers Dienstmädchen jeder Art
finden wie immer gute Stellen.
Büro Bär, N 4, 8.

Ein Mädchen

tagsüber gesucht. L 18, 9, 2.
Junges braves Mädchen
für kleine Familie sofort gesucht.
Gute Schöne. Familienanfrage
Näh. Feilzstr. 18, 1. St. l. 58026

Mädchen

für Küche und Hausarbeit
für kleine Familie sofort od. 1. August
gesucht. Köchen ist nicht erforderlich.
Näh. N 7, 32, 1. St. (Erdgeschoss)

Ein empfohlenes Mädchen

tags über gesucht. Solange
mit bürgerl. Köchen können u. d.
Hausarbeit verrichten. Weid. 20/21
4-10, 2-4 Uhr D 7, 9, part. 58027

Ein ordentl. Mädchen o. 16-17 Jahre zu H. Haushalt u. f. leichte Arbeit gef. Näh. H 1, 5, 2. 58028

Laufmädchen

Ein solches braves Zim-
mermädchen gef. D 6, 4. 58127

Mädchen für leichte Arbeit
gesucht. N 7, 32, 1. St. (Erdgeschoss)
*58029

Mädchen

mit einer Bekanntschaft gef. ge-
sucht. Schwim- und Badanstalt
f. Frauen u. Mädchen N 3
Ein solches Mädchen für Kü-
che u. Hausarbeit gef. 58128

Zuverlässige Gelehrte

bei guter Bezahlung gesucht.
Dr. Haas'sche Druckerei
E 6, 2. 58172

Ein reines Mädchen od. auch ein Mann für Haus- arbeit gef. N 4, 1, 1. Et. 58030

Ordentliches Mädchen

für Hausarbeit sofort gesucht.
L 11, 26a, III. 58438

Ein Mädchen gef. 58439

Suche ohne nennenswerthe
Rinderarbeiten. 58439

Beifrage 18, im Laden.

Rheinpark.

Wahlstufelner und Re-
nerinnen für Sonntag 10
Uhr. 47774

Belunde Schenkman

sofort gef. N 23, 58071

Kaufmädchen sucht

ein Mädchen für häusliche
Arbeit in ruh. Fr. gef. 58703

P 2, 59, III.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie in ein
erstes photographisches Ge-
schäft gef. 58078

Näheres im Verlag.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie in ein
erstes photographisches Ge-
schäft gef. 58078

Näheres im Verlag.

Sehrmädchen,

weiches das Wägen gründlich
erlernen will. Sonn. gef. ein-
treten. Q 5, 19. 44455

Stellen suchen

Junger Mann,
Kriegsdienst hat über Jahre, mit
guter Charakter, sucht Gehalt
auf gute Kenntnisse Stellung als
Werkst. Magaziner, Aufseher od.
bergl. Einfl. f. Station kann
gestellt werden.

Offert. unter Nr. 58033 an
die Expedition d. Bl.

Junger Kaufmann

sucht aus-
bildung für kurze Zeit Beschäftigung.
Off. Off. u. Nr. *58439 a. d. Exp.

Fräulein sucht Beschäftigung

bei einer Kleidermacherin.
Off. Off. u. Nr. *58033 a. d. Exp.

Ein solches tüchtiges Fräulein

sucht sich tüchtiges Fräulein
für alleinstehenden Herrn oder
Witwer mit einem Kind, 40-50
Jahre in gleicher Stellung. Off.
Off. an die Exped. d. Bl. 58438

Ein solches tüchtiges Fräulein

sucht sich tüchtiges Fräulein
für alleinstehenden Herrn oder
Witwer mit einem Kind, 40-50
Jahre in gleicher Stellung. Off.
Off. an die Exped. d. Bl. 58438

Handelsbuch-Verkauf.

die auch im Stereotypen u.
auf der Schreibmaschine firm
ist, wird per 1. August gef. Off.
Offerten mit Lebenslauf und
möglichst Photographie unter
Nr. 58441 an die Exped. d. Bl.

Handelsbuch-Verkauf.

die auch im Stereotypen u.
auf der Schreibmaschine firm
ist, wird per 1. August gef. Off.
Offerten mit Lebenslauf und
möglichst Photographie unter
Nr. 58441 an die Exped. d. Bl.

Handelsbuch-Verkauf.

die auch im Stereotypen u.
auf der Schreibmaschine firm
ist, wird per 1. August gef. Off.
Offerten mit Lebenslauf und
möglichst Photographie unter
Nr. 58441 an die Exped. d. Bl.

Handelsbuch-Verkauf.

die auch im Stereotypen u.
auf der Schreibmaschine firm
ist, wird per 1. August gef. Off.
Offerten mit Lebenslauf und
möglichst Photographie unter
Nr. 58441 an die Exped. d. Bl.

Handelsbuch-Verkauf.

die auch im Stereotypen u.
auf der Schreibmaschine firm
ist, wird per 1. August gef. Off.
Offerten mit Lebenslauf und
möglichst Photographie unter
Nr. 58441 an die Exped. d. Bl.

Handelsbuch-Verkauf.

die auch im Stereotypen u.
auf der Schreibmaschine firm
ist, wird per 1. August gef. Off.
Offerten mit Lebenslauf und
möglichst Photographie unter
Nr. 58441 an die Exped. d. Bl.

Handelsbuch-Verkauf.

die auch im Stereotypen u.
auf der Schreibmaschine firm
ist, wird per 1. August gef. Off.
Offerten mit Lebenslauf und
möglichst Photographie unter
Nr. 58441 an die Exped. d. Bl.

Handelsbuch-Verkauf.

die auch im Stereotypen u.
auf der Schreibmaschine firm
ist, wird per 1. August gef. Off.
Offerten mit Lebenslauf und
möglichst Photographie unter
Nr. 58441 an die Exped. d. Bl.

Handelsbuch-Verkauf.

die auch im Stereotypen u.
auf der Schreibmaschine firm
ist, wird per 1. August gef. Off.
Offerten mit Lebenslauf und
möglichst Photographie unter
Nr. 58441 an die Exped. d. Bl.

Handelsbuch-Verkauf.

die auch im Stereotypen u.
auf der Schreibmaschine firm
ist, wird per 1. August gef. Off.
Offerten mit Lebenslauf und
möglichst Photographie unter
Nr. 58441 an die Exped. d. Bl.

Handelsbuch-Verkauf.

die auch im Stereotypen u.
auf der Schreibmaschine firm
ist, wird per 1. August gef. Off.
Offerten mit Lebenslauf und
möglichst Photographie unter
Nr. 58441 an die Exped. d. Bl.

Handelsbuch-Verkauf.

die auch im Stereotypen u.
auf der Schreibmaschine firm
ist, wird per 1. August gef. Off.
Offerten mit Lebenslauf und
möglichst Photographie unter
Nr. 58441 an die Exped. d. Bl.

Handelsbuch-Verkauf.

die auch im Stereotypen u.
auf der Schreibmaschine firm
ist, wird per 1. August gef. Off.
Offerten mit Lebenslauf und
möglichst Photographie unter
Nr. 58441 an die Exped. d. Bl.

Handelsbuch-Verkauf.

die auch im Stereotypen u.
auf der Schreibmaschine firm
ist, wird per 1. August gef. Off.
Offerten mit Lebenslauf und
möglichst Photographie unter
Nr. 58441 an die Exped. d. Bl.

Handelsbuch-Verkauf.

die auch im Stereotypen u.
auf der Schreibmaschine firm
ist, wird per 1. August gef. Off.
Offerten mit Lebenslauf und
möglichst Photographie unter
Nr. 58441 an die Exped. d. Bl.

Handelsbuch-Verkauf.

die auch im Stereotypen u.
auf der Schreibmaschine firm
ist, wird per 1. August gef. Off.
Offerten mit Lebenslauf und
möglichst Photographie unter
Nr. 58441 an die Exped. d. Bl.

Handelsbuch-Verkauf.

die auch im Stereotypen u.
auf der Schreibmaschine firm
ist, wird per 1. August gef. Off.
Offerten mit Lebenslauf und
möglichst Photographie unter
Nr. 58441 an die Exped. d. Bl.

Handelsbuch-Verkauf.

die auch im Stereotypen u.
auf der Schreibmaschine firm
ist, wird per 1. August gef. Off.
Offerten mit Lebenslauf und
möglichst Photographie unter
Nr. 58441 an die Exped. d. Bl.

Handelsbuch-Verkauf.

die auch im Stereotypen u.
auf der Schreibmaschine firm
ist, wird per 1. August gef. Off.
Offerten mit Lebenslauf und
möglichst Photographie unter
Nr. 58441 an die Exped. d. Bl.

Handelsbuch-Verkauf.

die auch im Stereotypen u.
auf der Schreibmaschine firm
ist, wird per 1. August gef. Off.
Offerten mit Lebenslauf und
möglichst Photographie unter
Nr. 58441 an die Exped. d. Bl.

Handelsbuch-Verkauf.

die auch im Stereotyp

Unterricht

BERLITZ SCHOOL
D 2, 15, 8 Treppen.
Sprach-Schul-Institut
Für Erwachsene
FRANZÖSISCH, ENGLISCH
ITALIEN, RUSSISCH etc.
**Nur Lehrer der
betreffenden
Nationalität.**
Über 100 Preisgelder. In
den Reichshäusern, Berlin,
u. schreibt b. Schüler, sehr b.
Wahlgänger, nur b. zu erlernende
Sprache. Probelesung gratis.
Eingel. und Klassenunterricht.
für Herren und Damen, am
Tag und Abend.
Winterr. 1900/01. 2000
Prospecte gratis u. franco.



**Kupferberg
Gold.**

Gold-Waare in allen Verhältnissen
40008

Dr. Haas'sche
E 6, 2 Druckerel E 6, 2
empfiehlt

Eisenbahn-Frachtbriefe

100 Stück M. L.—
bei grösserer Abnahme ent-
sprechend billiger

Telephon 341

TAPETEN-HAUS *Gegründet 1842.*
C I M 2
dem Kaufhaus gegenüber. **VON DERBLIN**
1900 er **NEUHEITEN.**
Für jeden Bedarf. — Ausserordentlich billig. — Vielseitig. — Gut.
Telefon No. 933.

Stenographie
Maschinen-
schreiben u.
(Hammond, Teet, Remington)
Buchführung
lernt man gründl. bei
Fr. Burckhardt
L 12, 21 (über K 2. 21)
gep. Lehrer d. Stenogr.
57990

**Um die
Hälfte**

der bisherigen Verkaufspreise
verkauft meine diesjährigen



Strohhüte
um schnell damit zu räumen.
Noch nie wurden so billig
Strohhüte verkauft wie bei
der Firma
Franz Jos. Heisel,
Breitestr., H 1. 2.

Engelhorn & Sturm
Leistungsfähige
reelle Firma für
**Herren-
und
Knaben-
Kleider.**
Fertig u. nach Maass.
Niederlage
der renommiertesten
**Münchener
Joppen- und
Havelockfabrik**
Aus porös wasserdichten
Loden und Melton
empfehlen wir
Joppen, Havelock's,
Mäntel, Schul- und
Sport-Anzüge etc.



Gummi-Mäntel
in geruchloser Gummierung, in allen Farben
und Preislagen.
Neu aufgenommen: 40360
Livréen nach Maass für alle Bedienstete.

Baden-Baden. Sammelpunkt der Radfahrer und Touristen.
Größtes Etablissement am Platz, durch Neubau vergrößert.
unter eigener bewährter Leitung. 51007

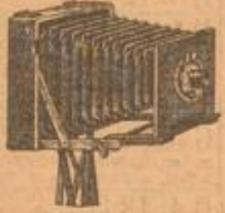
Krokodil. Anschlag von Münchener und Pilsener Bier.
Vorzügliche, preiswürdige Küche.
Grosse Terrasse.
In nächster Nähe des Kurgartens. Inhaber **Carl Oberst.**

**Borghäuser
Privat-
Mittags-tisch**
für Damen u. Herren
Privat-Kochschule
Q 7, 24. 53551
Eingelne Portionen u.
ganze Familienessen werden
auch nach außen verabfolgt.



**MEYERS American
PUTZ-CREAM**
putzt
verblüffend
Messing, Kupfer,
Nickel etc.
Überall zu haben.

**Erstes Mannheimer Möbeltransport- und
Verpackungs-Geschäft**
Jacob Holländer
Tel. 942. Inhaber: **Jean Wagner** H 7, 34.
übernimmt Anträge in der Stadt sowie nach allen Richtungen
des In- und Auslandes unter Garantie bei billiger Be-
rechnung. 58942
Stets günstige Kettourladungen.



**TROCKEN-
PLATTEN**
Marke **G B**
6x9 M. 0.75, 9x12 M. 1.75, 13x18 M. 3.25.
Gebrüder Buddeberg, A 3, 5.

Farben, Lacke.
Pinsel aller Art.
Boden-Anstriche
Bernsteinlack, Spirituslack,
Vobensil, Terpentinöl,
Parquet- u. Linoleum-Anstriche.
Universal-Bodenfarbe
Wd. 50 Pfg., sehr ausgiebig,
gut trocknend und dauerhaft.
Billigster, bester Boden-Anstrich.
Oelfarben, Wandmuster
(auch angegriffene), über-
haupt alle zur Anstreicher-
arbeiten nötigen Wasserfarben und
Umschläge.
Billig und gut.
Joh. Meckler, Marktstr.
Eigene Fabrikation
mit Motoren u. Maschinen-
betrieb. 48063

**GUMMI
STEMPEL
FABRIK**
TELEPHON
865

Hausentwässerungen
Cement- u. Beton-Arbeiten
werden prompt u. billigt unter Garantie ausgeführt von
Trunk & Fütterer
3. Querstrasse 26. 58870

E 4, 1. Seltener Gelegenheitskauf. E 4, 1.
Linoleum,
zurückgesetzte Muster in nur prima Qualität, um zu räumen, verkaufe ich
zu folgend billigen Preisen:
2 Meter breit, per laufenden Meter **Mk. 4.50**
90 cm breit, **Linoleumläufer**, Qual. prima **Mk. 2.00**
67 cm breit, **Linoleumläufer**, Qual. prima **Mk. 1.50**
Abgepasste Linoleumteppiche, 200/250 **Mk. 18.50**
Abgepasste Linoleumteppiche, 150/200 **Mk. 9.25**
u. s. w. 54219
Ein Posten echte Auflegerstoffe für Küchenmöbel zu belegen, stauend
billige Preise.
E 4, 1, M. Gold, E 4, 1,
Ecke Fruchtmarkt, neben der neuen Börse, Ecke Fruchtmarkt.

Wir verleihen gegen
mäßige Vergütung
Fräcke.
Engelhorn & Sturm.
40793

GRAVIR-ANSTALT
A. Jander
Mannheim P 2, 34
Plombirzangen & Bleie.
Nummerstempeln.

Unterricht
57843 für
Erwachsene 8. 2. 109.

Schönschreib-
u. Buchführ.-Kurse,
Gebr. Gander.

**Ferien-
Kurse
für Schüler.**

**Haustelegraph
und
Telephon-Anstalt**
Neu-Anlagen sowie
Reparaturen
werden prompt und billigt
ausgeführt.
Carl Gordt,
H 3, 2. 48082
Telephonruf 664 H 3, 2.

Chronische Krankheiten
behandelt mit großem Erfolge durch
N 6, 3 Vibrations - Massage N 6, 3
und mildes Naturheilverfahren.
Besonders bei allen Katarthen, bei Nerven- u. Darmkrankheiten
Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Schlaflosigkeit, Rheumaliden, Ferner
bei Folgen von Jugendblüthen, Nervenerschütterungen, Manneschwäche,
Geschlechtskrankheiten, Quecksilbervergiftungen, Hautkrankheiten, hoch-
gradiger Staubvergiftung etc. etc., sowie bei Frauenkrankheiten, Fettleibigkeit
und Rheumatismus. 44088
Kurbad v. Franz Malach, Naturheilkundiger.
Sprechstunden: **Samstags 10-12, Dienstags u. Donnerstags**
10-12 u. 2-4 Uhr, sowie an jedem Wochentag von 1/2-3 Uhr.

Hypothekengelder
zu billigem Zinsfuß vermittelt
W. Gross, U 6, 27.
Telephon 1692. 54398

Lodenwasser
gibt jedem Haar unverwundliche
Ecken u. Wellenlinie, u. Glanz
Nr. 100.
Th. von Eichstadt, N 4, 12,
Medicinaldrogerie u. rothen Kreuz,
gegründet 1888. 51495



Pa. blau Wagenfett
stets vorräthig. 58241
Adolf Kahn,
H 5, 1.
Büglarin
nimmt noch einige Kunden
anher dem Hause an. 58277
Seitenstrasse 17, 4. St. L.
Hunde
werden gewaschen, ge-
schoren und in Pflege
genommen. 58472
J. Jacoby, Nachfolger
P 4, 10, part.



**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
gibt blendend weisse Wäsche.
Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.
Allein echt mit Namen **Dr. Thompson**
und Schwanen-Schwan.
♦ ♦ ♦ **Vorsicht vor Nachahmungen!** ♦ ♦ ♦
In haben in allen besseren Colonial-, Drogerie- u. Seifenhandlungen.
"Fabrik von Dr. Thompson's Seifenpulver,
Düsseldorf."

Wer kennt
sie noch nicht die
**hochfeine
BADENIAWICSE**
von
Föll & SCHMALZ
in
BRUCHSAL.
54355

Sperrsitz
Abth. B, 2. Parquet,
ab September abzugeben.
Off. u. Nr. 58094 a.d. Exp.

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse,
wenn vernichten Sie dieselben mit
dem sicher **v. Kobbe's Helgolin.**
Unschädlich für Menschen u. Haustiere
In Dosen à 25 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk.
schätzlich bei
58953

Stets vorräthig:
Mieth-Verträge
Dr. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.